

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erste! vollständig feigmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,80 Mf., frei Haus 2 Mf., einlitz. 2 Bg. Botenlohn, Woche 50 Pf. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postbezug nur monatlich 2 Mf., (einschließlich 50 Pf. für Versand und Verpackung) zuzüglich Postbeiträge. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Hüllengasse 7, a. Fernsprecher 332 12, 332 14. Sammel-Nummer 35386. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 299. Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenplatte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 H., für „Kleine Anzeigen“ (private Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pf., Anzeigenplatte 68 Millimeter breit, Mill. 50 H. Berechnung vom Stich zu Stich, Rabatt nach Tarif. Für Anzeigen unter Acker-Adressen sind 30 Pf. extra und das Porto für die Angebotsbriefe zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen kann nicht garantiert werden.

Nummer 35

Dienstag, 11. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

Der Reichstag berät die Younggesetze

Dr. Grimme

Parteidеспотизм in Reinkultur.

Berlin, 11. Februar.

Das erste Hervortreten des neuen preußischen Kultusministers Grimme ist etwas eigentümlich ausgefallen. Es widerpricht im allgemeinen parlamentarischen Brauch, daß ein Minister in seiner Antrittsrede an seine Vorgänger Kritik übt. Herr Grimme that dagegen und Herrn Dr. Beder halb mitleidig

den letzte Vertreter des Individualismus bezichtigt, denn er seine eigenen tollkühnsten Gedankengänge mit einer Ueberheblichkeit entgegenfegte, die hartes Ertauben hervorrief. Im Herrn etwa eines sozialistischen Kollegs machte Herr Grimm dann einige Aeußerungen darüber, wie er nach dem A m p t e als Parteimitglied zu verfahren gedenke. Er rief ihm den neuen Kurs zu feinem achtende. Aber als höchstes Geisels proklamiert hat, ist nicht anderes als der Parteibildungsismus in Nationalkultur. Lassen wir Herrn Grimm sprechen. Die Persönlichkeitskult kann heute nur als Element einer Massengruppe gelten. Die Persönlichkeit ist heute nur ein Mittel zum ausschalten werden. Die politische Persönlichkeitskult kann heute nur solange gelten, wie von einem Machverband getragen wird.

Wenn es nach den Doctrinen geht, auf die Herr Grimme eingelassen ist, dann gibt es außerhalb der Parteien kein Heil, keine Möglichkeit des Wirkens und des Emporkommens.

Im Grunde sind wir, in Preußen, ja längst sowohl Herr Grimme als Herr die Theoretiker in Praxis. Nach dieser, seiner eingeübten Gewohnheit, vor dem Hauptsaufstich der Praxi, landtags wird man sich auf alle Fälle machen müssen.

Die Verhandlungen betrafen den Herrn Dr. Wagner, der von Herrn Grimme das Amt des Referenten betraute, geschnungsgemäß als einer der Ähren, obwohl er nicht die Parteilang hörte, besetzt. Die Mittheilung, die die Verhandlungen betrafen, wurde von den demokratischen Demokraten seit den letzten Verhandlungen gegen die Sozialdemokraten bestritten, dürfte durch das Auftreten des Herrn Grimme, dessen Rede vom 2. März 1894, das eine auffällige Veränderung zeigt, nicht gerade vermindert werden. Die

hat ihn jedoch erst auf dem Kölner Wahlfestparteiabend der Vorlesung der demokratischen Organisationskommission, Freitag 3. u. 4. März, zu veranlassen lassen. Dalk vertrat mit Rücksicht den Anpruch der Demokraten auf das Oberpräsidium von Pommern, für das bekanntlich ein Volksparteierler aussuchen ist, und behauptete, daß man damit infolge der Verhältnisse in Stettin, möglich wiederum die Sozialdemokraten ihren Mann bringen wollen, eine falsche Front gerate. Wenn in der Oberpräsidentenfrage, so erklärte Herr Dalk, die Entscheidung gegen die Demokraten ausfallen sollte, so würde das sehr als ihnen ungenutzt empfunden. Sie würden damit an die Grenze der Wählbarkeit herabsinken, mit den beiden anderen Parteien zusammen, weil die Regierung Preußen zu führen.

Reichsparteitag der DDP.

Berlin, 11. Februar. Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei, der bekanntlich seinerzeit wegen des Todes des Reichsaußenministers Dr. Stresemann abgeblasen werden mußte, wird nunmehr voraussichtlich am 23. März in Mannheim stattfinden. Der wiedergewählte Parteivorstand Reichsminister a. D. Dr. Scholl nahm an den zeitigen Beratungen der Reichstaatsfraktion zum ersten Male wieder teil.

Die Kölner Nationalsozialistische Hochschulgruppe verboten

Köln, 11. Februar. In einer Veriammlung des nationalsozialistischen Studentenbundes, die am 7. Februar in der Kölner Universität stattfand, hatte der Hauptpredner außergewöhnlich scharfe Angriffe gegen die politische Einstellung der Hochschulpfessoren gerichtet. Im Verlauf der Veriammlung kam es zwischen nationalsozialistischen aus andersdenkenden Studenten

Die Haltung des Zentrums

Vor Youngplan-Annahme Klärung in der Finanzpolitik

Berlin, 11. Februar. Heute mittags haben in Reichstag die Verhandlungen über die dem Hauptausschuß zusammenhängenden Gefessensgesetzen begonnen. Die Tagesordnung dieser ersten Sitzung sieht bekanntlich eine Einführungsrede des Reichsaussenministers vor, der auf die Vorgehensweise der neuen Negationsregulierung und auf die künftigen Verhandlungen zwischen dem Reich und den interessierten Mächten stehen. Der Reichstag zur Verfügung. Für die erste Garnitur der Parteiführer sind vorgelesen die Abgeordneten Breitfeld (Zos.), Dr. Duach (Dn), Dornburg (Zem.), Thälmann (Komm.) und Professor Soetich (Christl.Nat.). Nach der ersten Lesung der Protokolle des Reichstages mit der ihnen angeschlossensten Rede beschließt.

Die Mehrheit für die Youngpläne
ist zwar als gesichert,

das Gefahrenmoment für die Regierung liegt aber beim Plötzlichen Fortschritt, das auch die Regierungspartei bekanntlich auf harte Bedenken stößt. Auch die Verbesserungen, die nach den letzten Verhandlungen erreicht wurden, haben die gegen das Abkommen bestehenden schweren Bedenksnisse nicht verdrängen können. Dennoch scheint der Verlauf der geistigen Discussionen die hier bereits geäußerte Auffassung zu bestätigen, daß die Regierungspartei sich schließlich dem Zwange fügen werden, der aus politischen Gründen die allseitigste Berücksichtigung des Polencetrags verlangt. Wohl möglich, daß die Regierungspartei sich dem Zwange nicht fügen wird, welchen ihm nach dem Humanität genügen. Esien ist nach der Frage, ob die Regierungen

die Abstimmung freistellen

werden. Zu ihm wäre immerhin damit zu rechnen, daß auch von Antisozialisler einige Stimmen abhören. Vom Zentrum ist die Möglichkeit angedeutet worden, Wellstein soll hier als Brückenmittel dienen, um die Forderung nach Klärung der Sozialverhältnisse vor Verabschiedung des Sozialplans zu unterstützen. Die „Alldeutsche Zeitung“ hatte behauptet, in der Parteiführerbesprechung beim Kanzler hätten die drei Redner des Zentrums eine einheitliche Auffassung befunden. Dieser Darstellung tritt der Vorstand der Zentrumsfractions aus entscheidender entgegen und erklärt: „Den von dem Fraktionsführer Dr. Winter mit dem Zentrum vereinbarten Standpunkt der Zentrumsfractions im Sinne des bekannten Vorleses, der die Sanierung der Reichskasse vor der endgültigen Annahme des Sozialplanformens forderte, hat der Minister Dr. Winter mit der eindeutigen Erklärung unterstützt, daß die drei Zentrumsmittel-

ten zu heftigen Auseinandersetzungen, wobei verletzt wurde, die andersdenkenden Studenten aus dem Saal zu drängen. Der Rektor und der Senat der Universität Köln haben nunmehr die Kölner Hochschulegruppe des nationalsozialistischen Studentenbundes bis zum Abschluß des eingeleiteten Disziplinarverfahrens vorläufig verboten.

Blutige Zusammenstöße
in Ikehoe

Atheoc. 11. Februar. Am Montag abend kam es in Atheoc zu blühiger Zusammen-
tönen zwischen Rationalsozialisten und Kom-
munisten. Die MZSPV, hier in Atheoc öf-
fentlich, hatte eingeladen, ab 8 Uhr, der
Rationalsozialist „Euseb“ (Merlin) sprach.
Der Versammlung verlief ziemlich ruhig, obwohl
zahlreiche Kommunisten anwesend waren.
Nach Schluß der Versammlung kam es infolge
eines falschen Anrufes eines Kommunisten
zu einer allgemeinen Schlägerei. Die Kom-
munisten, die aus dem Saal herausgejagt
wurden, bewaffneten sich mit Äxten und ver-
suchten, das Lokal zu stürmen, wobei es

in dieser Frage mit der Fraktion solidarisch seien. Der dritte Redner, Abgeordnete Gieser, hat sich vom Standpunkt eines Vertreters des besetzten Gebietes aus ebenfalls mit unbedingter Klarheit für die Forderung des Zentrums ausgesprochen."

Die Zentrumsfraktion hat sich gestern eine militär hinter die Erklärungen ihrer Führer gestellt. Sie hat ihrem Befehl eine sehr scharfe und präzisirte Fassung gegeben und ist ihm noch dadurch besonderen Nachdruck verliehen, daß sie ihn durch die Zentrumsmitglieder fogleich dem Reichsfanzler übermitteln ließ. Auch wenn man noch nicht von einer neuen Koalitionsliste zu sprechen braucht, so ist dieser Schritt der Zentrumsfraktion ein augenscheinlich keineswegs untergeordnet und „blinder Alarm“ abzuin. Durch ihr Vorgehen beweißt die Zentrumsfraktion, daß sie vor Verabsichtigung des Hauptplans die Entscheidung darüber herbeiführen will.

ob eine tragbare Finanzpolitik mit
den Sozialdemokraten möglich ist
oder nicht.

vor der letzten Erklärung der Young-Geheimnisse die Frage geklärt werden. Die Agitation, die dem Zentrumsumsturz gegenüber bisher nur hat durchblinden lassen, daß sie ihm „im Rahmen des Möglichen“ entsprechen werde, wird nun nicht umhin können, eine weitere, noch größere, Agitation zu entfachen. Reichsfunkler hatte denn auch noch seiner Unterredung mit den Ministerkollegen vom Zentrum noch eine längere Ausdrücke mit seiner Fraktion. Die Zentrumsbeschränkungen sind von ihrer Fraktion ausdrücklich angenommen worden. Es ist eine „saure“ Angelegenheit, daß die Reichsfunkler zu Gemüte führen. Man wird nun abwarten müssen, welche Stimmung die neuerliche Demarche hervorbringt.

Die Mobilisierung der ersten Tranche

Der Pariser Korrespondent des sozialdemokratischen Pressebüros hat aus den informierten Pariser Finanzkreisen erfahren, daß bereits umfassende Vorbereitungen im Gange seien, um die Mobilisierung der ersten Tranche der deutschen Reparationsschuld sofort nach der Einrichtung der Internationalen Reparationsbank vornehmen zu können. Die interessierten Banken in den Vereinigten Staaten sollen sich bereit erklärt haben, die ersten 200 Millionen Dollar (200 Millionen Millionen Dollar aufzubringen, sondern darüber hinaus auch noch an der Umschuldung des für die Gläubiger bestimmten Teiles mitzuwirken.

zwischen ihnen und der Polizei zu weiteren Zusammenstößen kam. Im ganzen sind fünf Nationalsozialisten und neun Kommunisten erheblich verletzt worden. Die Polizei nahm eine Anzahl von Kommunisten fest.

Bedenkliche Einladung

Ein Pariser Emigrant soll nach Rußland
zurückkommen.

Paris, 11. Februar.

Der seit mehreren Jahren in Paris lebende, frühere, leiblich-ruffme Marine-minister Admiral Griagewitz ist in von der Somietregierung zum Rückland zurückberufen worden. Falls er sich weigert, der Anordnung Folge zu leisten, find ihm Repressalien gegen seine in Rückland noch lebenden Familienangehörigen angedroht worden. Admiral Griagewitz hat Rückland mit einem Paß der Somietregierung verlassen. Er hat sich in Frankreich den Emigranten angeschlossen und ist in die Schweiz geflüchtet. Ueber die Gründe dieser Rückberufung ist nichts bekannt. „Eon de Paris“ hat die Meldung auf dem Umwege über Wa d'ard erhalten. Sie soll ursprünglich auf Nachrichten der Emigrantenpresse zurückgehen.

Angestelltenprobleme

Aus Angestelltenkreisen wird uns zu dem Plan Moldenhauers, die Erwerbslosen-Versicherung mit den beiden anderen großen Sozialversicherungen zu verbinden, folgendes geschrieben:

Angestellter der Finanzpläne des Reichsfinanzministers Moldenhauer, die dahin gehen, bei den Landesversicherungsanstalten eine Zwangsanleihe aufzunehmen. Um die Götter für die Arbeitslosenversicherung aufzubringen, ist es von Interesse, einmal die Lage der deutschen Angestelltenschaft zu beleuchten. Die Gewerkschaften haben sich längst gegen den Moldenhauerschen Plan ausgesprochen, weil die Gefahr besteht, daß Zwangsanleihen bei der Unzulänglichkeit der Arbeitslosenversicherung später selbst bei einer Reichsgarantie nicht zurückbezahlt werden können, wenn die Arbeitslosigkeit weiter fortreißt. Auf der anderen Seite vertritt man den Standpunkt, daß die ganze Sozialversicherung in den augenblicklichen Art. 157 einen Art. 158 bilden und die Lebensversicherung der einen Art. 159 auf die Angestelltenversicherung, unbedingt zur Zufriedenheit der anderen Art. 160 auf die Arbeitslosenversicherung, Verwendung finden müsse. Es sei ein Unding, die sehr großen Lebensversicherer der Angestelltenversicherung für die Lebensversicherung der Arbeiter zu verwalten. Die Möglichkeit für Arbeiter, um Angestellte bestehende Verbandsorganisationen zu beziehen, lieber diese Pläne wird in nächster Zeit im Reichstag noch lang und breit verhandelt werden. Daß aber die Angestelltenversicherung nicht ins Pläne hinein stecken für die Arbeitslosenversicherung ohne weiteres gewährt kann ohne größere Möglichkeit der Milderung, jetzt ein Bild auf die augenblickliche Lage der Angestellten in Preussland.

Aus den vorliegenden Statistiken läßt sich hervor-
heben, daß die Arbeitslosigkeit unter der Ange-
stelltenchaft immer mehr um sich greift und
deshalb auch die Angestelltenversicherung die
Frage in absehbarer Zeit berühren wird,
woraus aus den Mitteln der Angestelltenver-
sicherung nicht andere zürfürgemeine für arbeits-
lose Angestellte besorgen muß als bisher.
Wenn die Verhältnisse sich so weiter entwickeln,
so wird es den meisten Angestellten überaus
unmöglich gemacht, für ihr Alter eine Rente
zu erhalten, da die angestelltem Erhebungen er-
geben haben, daß ein großer Teil der Angestell-
ten vom 40. Lebensjahr überaus keine Aus-
sicht auf Arbeit mehr haben wird. Die Ange-
stelltenchaft strebt also dahin, unbedingt die
Mittel der Angestelltenversicherung den Ange-
stellten zugute kommen zu lassen und nicht die
durch die Angestellten aufzubringenden Millionen-
reserven für arbeitslose Arbeiter hinzugeben
ohne Garantie der Wiedererlangung. Denn
die Angestelltenversicherung war ursprünglich
nicht gedacht als eine Arbeitslosenversicherung,
sondern als eine Altersversicherung.

Es werden natürlich Mittel und Wege gefunden werden müssen, um auf dem Gebiete der Sozialerziehung neue Verhältnisse zu schaffen, vielleicht durch eine Selbstorganisation u. a. der verschiedenen Sozialform nach dem Mutter der Reichsbahn und der Reichsbahn, damit auch das Reich von den Zafen der Sozialerziehung entbunden wird. Die Angelegenheiten macht weiter geltend, daß ihre Arbeitsleistungen immer mehr unterbemerkt werden und die Angelegenheiten vielfach fälschlich gestellt ist, als Teile der Arbeiterkraft. So hat der GDA, durch Statistiken fälschlich, daß von den männlichen Angelegenßen 55 Prozent ein Einkommen von 150 bis 300 M., monatlich haben, 21 Prozent ein Einkommen von 300 bis 400 M., ein Einkommen von 400 bis 500 M. beziehen nur 7,7 Prozent der Angelegenßen. Nach fälschlich liegen die Verhältnisse bei den weiblichen Angelegenßen, von denen 25 Prozent ein Einkommen von 150 bis 200 M., monatlich haben und nur 4,5 Prozent ein Einkommen von 250 bis 300 M. Ueber 300 M. ist die Einkommens bei weiblichen Angelegenßen nur äußerst selten. Diese Ermittelungen ergeben ebenfalls ein Bild von der Ausbeutungsfähigkeit des Volkes der Angelegenßen bei Erre-

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der Elysium-Abschluß

Beiriedigendes Jahresergebnis.

Nachdem schon früher bekanntgegeben worden war, daß die Stettiner Brauerei A.-G. „Elysium“, Stettin, für das vergangene Geschäftsjahr 15 Prozent Dividende verteilen werde, legt die zum Rückfort-Konzern gehörende Gesellschaft nunmehr auch ihren Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung vor. Nach ihm konnte sie in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr 1928-29 ihre Betriebseinnahmen auf 4.667.275 (4.387.703) RM. erhöhen. Demgegenüber sind auch Generalkosten einschl. Braumaterial auf 3.136.442 (2.949.786) RM. angewachsen. Die Steuern und Abgaben ermäßigten sich auf 983.668 (1.022.870) RM. Nach Abschreibungen von 303.194 (302.187) RM. und verschiedenen Rücklagen in Höhe von 134.006 (5000) RM. verbleibt ein Reingewinn von 1.183.778 (1.212.893) RM., woraus wieder 15 Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zur Verteilung gelangen sollen. Zum Vortrag verbleiben 13.230 Reichsmark.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, kann das Ergebnis des abgelaufenen Jahres wiederum als befriedigend bezeichnet werden, da Steuern und Abgaben seien deshalb niedriger in der Bilanz, weil der Gesellschaft aus dem Vorjahre ein namhafter Betrag zurück-

vergütet worden ist, der im abgelaufenen Geschäftsjahr verrechnet wurde. Der Ausstoß bewegte sich wiederum in steigender Richtung.

Die Bilanz weist folgende Ziffern aus: Aktienkapital 636.300 (unv.) RM., Hypotheken 632.760 (601.500) RM., Kautionen und Guthaben der Angestellten und Kunden 484.311 (351.720) RM., Bochscheulen 441.811 (358.219) RM., Akzepte 335.680 (330.929) RM., gestundete Biersteuer 224.064 (183.163) RM., andererseits Außenstände 1.244.165 (1.216.084) RM., Vorräte 350.374 (406.279) RM., Kasse und Bankguthaben 197.271 (74.407) RM., Wechsel 36.840 (17.315) RM., Grundstücke 175.000 (96.000) RM., Gebäude 360.000 (280.000) RM., answärtige Anwesen 130.000 (65.000) RM., Maschinen und Apparate 350.000 (300.000) Reichsmark.

Günstiger Abschluß

der Kolberger Bank

Die Kolberger Bank, G. m. b. H. konnte im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres ihren Gesamtumsatz von 19,2 Mill. auf 22,4 Mill. RM. steigern und die Bilanzsumme von 891.308 RM. auf 1.084.951 RM. erhöhen. Der erzielte Reingewinn von 23.361 RM. (18.809 RM.) gestattete die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Prozent. Der G. m. b. H. gehören 775 Mitglieder an, die mit 261.300 RM. haften.

Einigung bei den Roggenverhandlungen

Auch ein deutsch-rumänisches Getreidekartell?

Wie das führende polnische Handelsblatt „Gazeta Handlowa“ meldet, haben die in Warschau geführten deutsch-polnischen Roggenverhandlungen, bei denen bekanntlich von deutscher Seite auch der Reichskommissar Dr. Baade beteiligt war, zu einer weitestgehenden Einigung geführt auf der Grundlage, auf der auch das bis zum 10. Februar geltende Provisorium abgeschlossen wurde. Wie das Blatt mitteilt, soll jetzt

verhandlungen Mitte Februar unterbrochen werden, um der rumänischen Delegation in der Frage der Getreidezölle, über die bisher keine Einigung erzielt werden konnte, eine Rücksprache mit ihrer Regierung zu ermöglichen. Es scheint nicht unmöglich, daß im Falle der Nichteinigung über die Getreidezölle im Zollpostionsweg

ein deutsch-rumänisches Getreideabsatzkartell nach dem Muster des geplanten deutsch-polnischen Abkommens angestrebt werden wird.

Schweinemäster gegen die polnische und litauische Schweineinfuhr

Die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter und -Mäster hat sich erneut gegen die Einfuhr polnischer Schweine ausgesprochen, nachdem dem Stand der letzten Verhandlungen im letzten Jahre 200.000 und im Jahre 1931 250.000 Stück betragen wird. Die Vereinigung fordert gleichzeitig die Kündigung des erst im letzten Jahre abgeschlossenen deutsch-litauischen Handelsvertrages, da die litauische Schweineinfuhr über das Memelgebiet (1929: 38.000 Stück) überwiegend nach Berlin gelangt und hier zu Preisen, die mindestens 10 Pf. je Pfund unter der Berliner Notiz liegen, abgesetzt und für die Wurstfabrikation verwendet werden. Durch diese Einfuhr ist die Marktlage bereits gedrückt; sie wird sich durch die Einfuhr polnischer Schweine außerordentlich verschlechtern. Die Schweinezüchter und -Mäster treten lediglich für die Einfuhr kleinerer Mengen aus Danzig ein, fordern jedoch — da Danzig zum polnischen Zollgebiet gehört — eine Kontrolle darüber, daß auf dem Wege über Danzig nicht etwa polnische Schweine eingeführt werden.

Der Protest der Schweinezüchter dürfte im gegen-

wärtigen Zeitpunkt wohl kaum mehr als theoretische Bedeutung haben, da nach unseren Informationen die Frage des Schweinekontingents im Rahmen der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bereits weitgehend geklärt ist. Die Schweineschlachtungen Deutschlands betragen

normalerweise jährlich 24 bis 25 Millionen Stück, von denen 4 bis 5 Millionen auf Hausschlachtungen entfallen. Von den restlichen 20 Millionen werden nur etwa 8 auf den Hauptschweinemärkten abgesetzt, während der Rest unmittelbar vom Landwirt an den Fleischer verkauft wird.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide

Stettin, 10. Februar. Getreidenotierungen für 1000 kg waggontief Stettin: Roggen 53-54 kg 162, Weizen 78 kg 241, Hafer 53-54 kg 138, Industrie- und Futtermittel 145-150, Braugerste 165-180 RM. Tendenz: stetig.

Berliner Produkte

Berlin, 10. Februar. Die Regelung der schwedischen Zölle für den deutschen Markt bringt für den Austausch Schweden-Deutschland wohl eine Besserung um einige Tage, wird aber wohl kaum eine Änderung der bestehenden Verhältnisse bedeuten. Der inländische prompte Weizen war genügend und etwa auf der letzten Basis angeboten. Lieferung eröffnete im Gegensatz hierzu in Auswirkung vermehrter Käufe etwas höher. Roggen ist weiterhin reichlich zu haben, die Stützkäufe werden fortgesetzt. Für Lieferung waren die Forderungen erhöht, der Umsatz dementsprechend verringert. Die überaus schlechte Lage im Verkaufsgeschäft für Mehl macht die Mühlen sehr vorsichtig, um so mehr als auch der Kleinkartell kaum noch gehen will.

Von Gerste waren Industrierisiken etwas mehr gesucht. Hafer ist im ganzen wohl zurückhaltender angeboten, doch reicht er für den Bedarf voll aus.

Notierungen am 10. Februar:

Weizen märk. 76-77 kg 235-238, mecklb. 78-79 kg 239-240, März 248,75-251, Mai 261-262,50, Juli 272 u. G., flott. Roggen märk. 72 kg 157-163, mecklb. 73-74 kg 170 cfr Berlin bz., März 172,50, bis 174,50, Mai 181,75-183, Juli 183,25-183,50 G., flott. Sommergerste 160-170, Futtermittel 138-147, ruhig. Hafer märk. 123-133, März 136,50-137,50 G., Mai 143-144,50, ruhig. Mais geschäftslos. Weizenmehl 28,25-35,00, behauptet. Roggenmehl 21,00-24,75, ruhig. Weizenkleie 7,75-8,50, still. Roggenkleie 7,75-8,25, still.

Speisefette

Berlin, 11. Februar. Preisfestsetzung der Butternotierungskommission (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers). 1. Qualität 158, 2. Qualität 143, absteigende Qualität 127 RM. je Zentner. Tendenz stetig.

Berliner Eierpreise

Berlin, 10. Februar. Deutsche Eier: Trink- oder Sonderklasse über 65 g 15,5, Klasse A 60 g 15,5, Klasse B 53 g 12, Klasse C 48 g 9 Pf.; frische Eier: Klasse B 53 g 10,5, Klasse C 48 g 8 Pf.; assortierte kleine und Schmeitzerei 6,5 Pf.; Auslands-Eier: Dänen, 18er 15,5, 15½-16er 12½ Pf.; Holländer (Durchschnittsgewicht): 65 g 15,5, 60-62 g 13-15½, 57-58 g 12-12½, leichtere 10-10,5 Pf.; Italiener: 57-58 g 11-11,5 Pf.; Ungarn: 9-9,5 Pf.; Polen: normale 6,5-7,5, Chinesen und ähnliche 6-9 Pf.

Pöltzer Schweinemarkt

Pöltz, 11. Februar. Gesamtauftrieb an Ferkeln im Alter bis 13 Wochen 503 Stück, Läufer von 3 Monaten 65 Stück. Gezählt wurden für Ferkel bis 6 Wochen 30 bis 35 Mk., von 6 bis 8 Wochen 35 bis 40 Mk., von 8 bis 13 Wochen 45 bis 50 Mk., für Läufer von 3 bis 4 Mo-

naten 50-60 Mk., von 4 bis 5 Monaten 70-80 Mk., über 5 Monate 80-100 Mk.

Nächster Termin am 25. Februar.

Stettin, den 11. Februar. Der Stettiner Schlachtviehmarkt war bis Redaktionsschluß nicht zu erhalten.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 11. Februar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in Schweinen genügend und in den übrigen Gattungen nur mäßig. Der Handel verlief bei Schweinen ziemlich glatt, sonst durchwegs ruhig. Schafe zogen im Preise eine Kleinigkeit an, Rinder, Kälber und Schweine erzielten letzte Preise. Es waren aufgetrieben: 1345 Rinder, 2570 Kälber, 2413 Schafe, 10.615 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20 bis 38, Kälber 46-51, Schafe 37-68, Schweine A und B 80, C 79-80, D 77-79, E 74-76, F —, Sauen 72.

Stettiner Hafenverkehr

Woche vom 1. bis 7. Februar.

Der seewärtige Schiffsverkehr betrug 70 Schiffe mit 86.672 cbm NR. Hiervon führten 48 Schiffe die deutsche, 3 die schwedische, 9 die dänische, 3 die norwegische, 2 die englische, 3 die holländische, je 1 Schiff die dänische und finnische Flagge. Einzelgehrt wurden 26.000 Tonnen.

Der seewärtige Schiffsverkehr betrug 63 Schiffe mit 92.347 cbm NR., von denen 47 Schiffe die deutsche, 2 die schwedische, 8 die dänische, 2 die norwegische, 3 die holländische und 1 Schiff die dänische Flagge führten. Ausgeführt wurden 33.000 T.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

Eingekommen am 10. Februar:

D. Mierwalds, Weim, 2036, Antwerpen, Phosphat. D. Sive, Sködebrand, 1029, Stockholm, Güter. MS. Elsa, Petersen, 142, Hadersleben, Weizen. D. Greif, Conrad, 955, Riga, Güter. MS. Ella, Jürgensen, 157, Skive, Altsen. D. Otto Ippen 11, Bartel, 238, Stralsund, Güter.

Ausgegangen am 10. Februar:

MS. Maria, Hoth, 129, Ystad, Stalochschrot. D. Nürnberg, Krüger, 1240, Stolpmünde, Güter.

Eingekommen am 11. Februar:

D. Cora, Lepso, 1189, Malmö, Güter.

Keine Ausgänge am 11. Februar.

Wasserstände

Odergebiet	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Landsherg a. W.	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Walden	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Main	Danzig	15. 2.
Antwerpen	Rose	Freibzirk	15. 2.
Flensburg	Saturn	Speicherseite	15. 2.
Kiel Breden	Joist	Speicherseite	15. 2.
Königsberg	Pleuler	Parazitbollw.	15. 2.
Danzig/Libau	Stefried	Freibzirk III	14. 2.
Riga	Hellmuth	Freibzirk III	15. 2.
Helsingfors	Nordland	Freibzirk VI	15. 2.
Abo	Henny	Freibzirk VI	15. 2.
Norrtälje	Victoria	Freibzirk II	20. 2.

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Griebel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Rival	*Sachsen	Freibz. Sch. V	15. 2.
† Kotka	*Brandenburg	Freibz. Sch. V	21. 2.
Stockholm	*Sachsen	Freibz. Sch. V	15. 2.
London	*Nürnberg	Freibz. Sch. II	25. 2.
Danzig	Indalsfälvn	Freibz. Sch. VII	12. 2.
Memel	Piteå	Freibz. Sch. III	22. 2.
Westswed.	Lineå	Freibz. Sch. II	22. 2.
Westnorweg.	Vineå	Parazitbollw.	12. 2.
Königsberg	Nicea	Freibz. Sch. V	15. 2.
Schwed.-holl.			
Mittelmeerholl.			

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

† Elksklasse

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsrouten
ladet im Freibzirk Schuppen II
D. Svea (Kpt Sködebrand)

Expedition Sonnabend, den 15. d. Mts., abends.
Um gefl. Güterzuweisungen bitte
Mundt & Schütt

An Order

sind mit Dampfer „Hermann“ von Hamburg hier eingetroffen:

Abblader: E. Biehlernicht, Oporto.
Blau 1/10. 10 Kisten Sardinien, 240 kg.
Mimi 1/15. 15 Kisten Sardinien, 360 kg.
Durchgangsgut des Dampfers „Rolandsack“.

Inhaber des zitierten Originalkonnessements wollen sich sofort melden bei

Hermann Otto Ippen



Nach Stolpmünde

ladet
D. „Stadt Stolp“ Kapl. H. Andreis
am Grünen Graben.

Expedition: Mittwoch, den 12. Februar

Güteranmeldungen erbeten an

Albert Stenzel & Rolke, Stettin. Tel. 303.35.

P. W. Koepeke, Stolpmünde.

Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag.

Das Hochdruckgebiet über Schottland verläßt sich langsam, jedoch ist seine Erhaltungstendenz stark genug, um vorerst noch die Tiefdruckgebiete von Mitteleuropa fern zu halten. Abdrängen ist in unserer Provinz bereits eine merkliche Temperaturerhöhung eingetreten, die am Westrande des Randgebildes eines Tiefs über dem Weißen Meer etwas wärmere Luft in unser Gebiet zu halten. Eine grundlegende Umgestaltung der Wetterlage steht jedoch vorerst noch nicht in Aussicht.

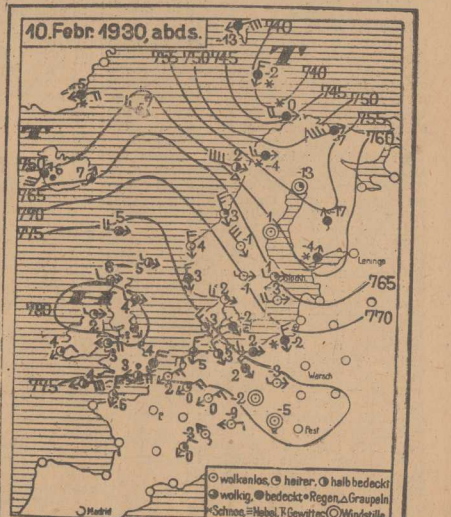
Das Wetter am Mittwoch.
Mäßige westliche bis nordwestliche Winde, wolken, strichweise Niederschläge. Dunst oder Nebel, nachts nur noch leichter Frost, bei Tage Temperaturen meist über dem Gefrierpunkt.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Dienstag: -0,6 Grad, morgens 8 Uhr: -0,4 Grad, mittags 12 Uhr: +6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten

am 1. Februar.

S.-A. 7.25, S.-U. 17.04, M.-A. 15.34, M.-U. 7.33 Uhr.



Male. Garten Musikhaus Simon. (Siehe
Anzeige.)

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der Elysium-Abschluß

Beiriedigendes Jahresergebnis.

Nachdem schon früher bekanntgegeben worden war, daß die Stettiner Brauerei A.-G. „Elysium“ Stettin, für das vergangene Geschäftsjahr 15 Prozent Dividende verteilen werde, legt die zum Rückföhr-Konzern gehörende Gesellschaft nunmehr auch ihren Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung vor. Nach ihm konnte sie in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr 1928-29 ihre Betriebseinnahmen auf 4.667.275 (4.387.703) RM. erhöhen. Demgegenüber sind auch Generalunkosten einschließl. Braumaterial auf 3.136.442 (2.949.786) RM. angewachsen. Die Steuern und Abgaben ermäßigten sich auf 983.665 (1.022.870) RM. Nach Abschreibungen von 303.194 (302.187) RM. und verschiedenen Rücklagen in Höhe von 134.006 (5000) RM. verbleibt ein Reingewinn von 118.378 (112.893) RM., wovon wieder 15 Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zur Verteilung gelangen sollen. Zum Vortrag verbleiben 13.230 Reichsmark.

Wie der Geschäftsbericht ausführt, kann das Ergebnis des abgelaufenen Jahres wiederum als befriedigend bezeichnet werden. Die Steuern und Abgaben seien deshalb niedriger in der Bilanz, weil der Gesellschaft aus dem Vorjahre ein namhafter Betrag zurück-

vergütet worden ist, der im abgelaufenen Geschäftsjahre verrechnet wurde. Der Ausstoß bewegte sich wiederum in steigender Richtung.

Die Bilanz weist folgende Ziffern aus: Aktienkapital 636.300 (unv.) RM., Hypotheken 652.760 (601.500) RM., Kautionen und Guthaben der Angestellten und Kunden 494.311 (551.720) RM., Buchschulden 441.811 (358.219) RM., Akzeptierte 335.690 (330.929) RM., gestundete Biersteuer 224.064 (183.163) RM., andererseits Außenstände 1.244.163 (1.216.084) RM., Vorräte 350.374 (406.279) RM., Kasse und Bankguthaben 197.271 (74.407) RM., Wechsel 36.840 (17.315) RM., Grundstücke 175.000 (96.000) RM., Gebäude 360.000 (280.000) RM., auswärtige Anwesen 130.000 (65.000) RM., Maschinen und Apparate 350.000 (300.000) Reichsmark.

Günstiger Abschluß

der Kolberger Bank

Die Kolberger Bank e. G. m. b. H. konnte im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres ihren Gesamtumsatz von 19,2 Mill. auf 22,4 Mill. RM. steigern und die Bilanzsumme von 891.308 RM. auf 1.084.951 RM. erhöhen. Der erzielte Reingewinn von 23.841 RM. (18.809 RM.) gestattet die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Prozent. Der G. m. b. H. gehören 775 Mitglieder an, die mit 261.300 RM. haften.

Einigung bei den Roggenverhandlungen

Auch ein deutsch-rumänisches Getreidekartell?

Wie das führende polnische Handelsblatt „Gazeta Handlowa“ meldet, haben die in Warschau geführten deutsch-polnischen Roggenverhandlungen, bei denen bekanntlich von deutscher Seite auch der Reichskommissar Dr. Baade beteiligt war, zu einer weitgehenden Einigung geführt auf der Grundlage, auf der auch bis zum 10. Februar geltende Provisorium abgeschlossen wurde. Wie das Blatt mitteilt, soll jetzt

nur noch die formelle Seite zu erledigen sein. Mit der baldigen Reise eines polnischen Vertreters nach Berlin, um die Verhandlungen dort zu beenden, wäre zu rechnen. Wie über das Abkommen selbst noch mitgeteilt wird, soll in ihm die Festsetzung einer unteren Preisgrenze enthalten sein, unter der keine Kontrahenten Exporttransaktionen vornehmen dürfen. Außerdem soll die deutsche Gruppe auch in Zukunft durch die polnische Landwirtschaftsbank Käufe in polnischen Roggen vornehmen.

Nach anderen Warschauer Meldungen hat bei den Verhandlungen auch die russische Konkurrenz in Roggen eine Rolle gespielt. Rußland hat in den letzten Wochen 60.000 To. Roggen und Gerste nach den europäischen Verbrauchsländern verkauft. Es hat die Absicht, diesen Export in nächster Zeit bis auf 1 Million To. zu steigern. Dadurch würden die Getreidepreise natürlich weiter sinken und die Gefahr entstehen, daß das deutsch-polnische Abkommen wirkungslos bliebe. Die verhandelnden Vertreter haben jedoch diese Gefahr als nicht so schwerwiegend angesehen und sich trotzdem zum Abschluß des neuen Abkommens entschlossen.

Das deutsch-polnische Roggenabkommen wird wahrscheinlich nicht das einzige bleiben. Wie aus Berlin mitgeteilt wird, werden die deutsch-rumänischen Handelsvertrags-

verhandlungen Mitte Februar unterbrochen werden, um der rumänischen Delegation in der Frage der Getreidezölle, über die bisher keine Einigung erzielt werden konnte, eine Rücksprache mit ihrer Regierung zu ermöglichen. Es scheint nicht unmöglich, daß im Falle der Nichteinigung über die Getreidezölle im Zollpositionsweg

ein deutsch-rumänisches Getreideabsatz-

kartell

nach dem Muster des geplanten deutsch-polnischen Abkommens angestrebt werden wird.

Schweinemäster gegen die polnische und litauische Schweineinfuhr

Die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter und -Mäster hat sich erneut gegen die Einfuhr polnischer Schweine ausgesprochen, die nach dem Stand der letzten Verhandlungen im laufenden Jahre 200.000 und im Jahre 1931 250.000 Stück betragen wird. Die Vereinigung fordert gleichzeitig die Kündigung des erst im letzten Jahre abgeschlossenen deutsch-litauischen Handelsvertrages, da die litauische Schweineinfuhr über das Mangelgebiet und hier zu Preisen, die mindestens für die Wurstfabrikation verwendet werden. Durch diese Einfuhr ist die Marktlage bereits gedrückt; sie wird sich durch die Einfuhr polnischer Schweine außerordentlich verschlechtern. Die Schweinezüchter und -Mäster treten lediglich für die Einfuhr kleinerer Mengen aus Danzig ein, fordern jedoch — da Danzig zum polnischen Zollgebiet gehört — eine Kontrolle darüber, daß auf dem Wege über Danzig nicht etwa polnische Schweine eingeführt werden.

Der Protest der Schweinezüchter dürfte im gegen-

wärtigen Zeitpunkt wohl kaum mehr als theoretische Bedeutung haben, da nach unseren Informationen die Frage des Schweinekontingents im Rahmen der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bereits weitgehendst geklärt ist. Die Schweineachtungen Deutschlands betragen

normalerweise jährlich 24 bis 25 Millionen Stück, wovon 4 bis 5 Millionen auf Ausschachtungen entfallen. Von den restlichen 20 Millionen werden nur etwa 8 im Hauptschweinemärkten abgesetzt, während der Rest unmittelbar vom Landwirt an den Fleischer verkauft wird.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide

Stettin, 11. Februar. Getreidenotierung für 1000 kg wagnisfrei Stettin: Roggen inl. 73-74 kg 163, Weizen inl. 78 kg 243, Hafer 83-84 kg 140, Industrie- und Futtergerste 145-150, Braugerste 165-180 RM. Tendenz: befestigt.

Kartoffeln

Stettin, 11. Februar. Kartoffelnotierungen für 50 kg wagnisfrei Reichsbahnstation: Weiße 1,70-1,50 rote 1,90-2,00, gelblichweiße 2,00, Industrie- 2,20 RM.

Berliner Produkte

Berlin, 11. Februar. Die gestrigen Preissteigerungen, die mit der Neuordnung der Zollfragen zusammenhängen, haben die Abgeber wesentlich vorsichtiger gemacht, zumal auch sowohl an den überseeischen Börsen, da in Liverpool eine allgemeine Beilegung zum Durchbruch gekommen ist. Vom Inlande lagen für die heutige Börse nicht nur im Promptgeschäft, sondern auch für Lieferung geringere Verkaufspreise vor, so daß der Bedarf an Weizen- und Roggenmarkt durchweg höhere Preise anlegen mußte. Auch Gerste hat seine Tendenz, die in letzter Zeit sehr vernachlässigt war, befestigen können. Hafer erzielte gleichfalls bessere Notierungen.

Mehl ist nach vorübergehender Belegung gestern nachmittags für heute wieder ruhiger geworden.

Berliner Frühmarktnotierungen am 11. Februar:

Weizen: März 251,50, Mai 263,50, Juli 273 RM. Roggen: März 174,50, Mai 183,50, Juli 183,50 RM. Tormelasse 90-92, Roggenkleie 98-90, Roggenbrotmehl 110-112, Weizenkleie 102-107, Weizenbrotmehl 110-119 RM., alles per 1000 kg Wagon oder frei Wagon.

Berlin, 11. Februar. Raufutternotierungen: Roggenstroh drahtgepreßt 1,15 bis 1,40, Weizenstroh drahtgepreßt 1,10 bis 1,30, Haferstroh drahtgepreßt 1,00 bis 1,20, Gerstenstroh 1,00 bis 1,10, Roggenlangstroh 1,20 bis 1,40, Roggenstroh bindfadengepreßt 0,95 bis 1,15, Weizenstroh bindfadengepreßt 0,85 bis 1,00, Hacksel 1,75 bis 1,95, Heu handelsüblich 4,00 bis 4,40, Kleehheu 3,90 bis 4,30, still, drahtgepreßtes Heu 4,00 über Notiz.

Speisefette

Berlin, 11. Februar. Preissetzung der Butternotierungskommission (Fracht und Gebühre gehen zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 158, 2. Qualität 143, abblende Qualität 127 RM. je Zentner. Tendenz steig.

Pöltzer Schweinemarkt

Pölit, 11. Februar. Gesamtauftrieb an Ferkeln im Alter bis 13 Wochen 503 Stück, Läufer von 3 Monaten 65 Stück.

Gezahlt wurden für Ferkel bis 6 Wochen 30 bis 35 Mk., von 6 bis 8 Wochen 35 bis 40 Mk., von 8 bis 13 Wochen 45-50 Mk., für Läufer von 3 bis 4 Monaten 50-60 Mk., von 4 bis 5 Monaten 70-80 Mk., über 5 Monate 80-100 Mk.

Nächster Termin am 25. Februar.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 11. Februar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in Schweinen genügend und in den übrigen Gattungen nur mäßig. Der Handel

verlief bei Schweinen ziemlich flach, sonst durchweg ruhig. Schafe zeigten Preise in Kleinigkeit an. Rinder, Kälber und Schweine erzielten letzte Preise. Es waren aufgetrieben: 1345 Rinder, 2570 Kälber, 2413 Schafe, 10.615 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 20 bis 58, Kälber 46-81, Schafe 37-68, Schweine A und B 80, C 79-80, D 77-79, E 74-76, F —, Sauen 72.

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 11. Februar 1930.

Auftrieb: 145 Rinder, 157 Kälber, 72 Schafe, 940 Schweine.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht	in Mark
Ochsen	—
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere	—
„ b) ältere	—
Sonstige vollfleischige	—
„ a) jüngere	—
„ b) ältere	—
Fleischige	—
„ Geringe	—
„ Geringe	—

Bullen	in Mark
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-53
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	38-41
Fleischige	30-35
„ Geringe	25-29
Kälber	—
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	34-41
„ Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	29-33
Fleischige	20-27
„ Geringe	15-20

Färsen	in Mark
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	47-53
Sonstige vollfleischige	39-43
Fleischige	32-35

Fresser	in Mark
„ Geringste Jungvieh	40-41

Kälber	in Mark
Doppelender bester Mast	—
„ Beste Mast- und Saugkälber	70-75
Mittlere Mast- und Saugkälber	60-69
Geringe Kälber	40-50

Schafe	in Mark
Mastmännchen und jüngere Masthämmer	—
a) Weidemast, Holsteiner	50-60
b) Stallmast	—
Mittlere Masthämmer, ältere Masthämmer und gut genährte Schafe	40-48
Fleischige Schafvieh	30-40
„ Geringe genährte Schafvieh	20-30

Schweine	in Mark
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	—
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	78-77
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	70-73
Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	68-70
Fleischige unter 160 Pfd. Lebendgewicht	60-68
Sauen	62-66

Geschäftsgang: Rinder ruhig, geräumt, Kälber ruhig, bleibt Überbestand, Schafe, Schweine ruhig, voraussichtlich geräumt. In allen Gattungen: Ausgesuchte Posten über Notiz.

Geschlachtet eingeführt: Inland: 236 Viertel Rinder, 43 Kälber, 21 Schafe, 91 Schweine. Ausland: 23 Schweine.

Swinemördler Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht)

Eingegangen am 10. Februar:
D. Mierwald, Weim, 2036, Antwerpen, Phosphat.
D. Svea, Sködebrand, 1039, Stockholm, Güter.
MS. Elise, Petersen, 142, Hadersleben, Weizen.
D. Greif, Conrad, 955, Riga, Güter.
MS. Ella, Jürgensen, 157, Skive, Altsen.
D. Otto Ippen 11, Bartelt, 238, Stralsund, Güter.

Ausgegangen am 10. Februar:
MS. Maria, Hoth, 129, Ystad, Soljaschrot.
D. Nürnberg, Krüger, 1240, Stockholm, Güter.

Eingegangen am 11. Februar:
D. Cora, Lepso, 1189, Malmö, Güter.
Keine Ausgänge am 11. Februar.

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Main	Danzig	15. 2.
Rheinhafen	Rose	Freibzirk	15. 2.
Antwerpen	Saturn	Speicherseite	12. 2.
Flensburg	Jost	Speicherseite	12. 2.
Kiel Bremen	Pewter	Paralitzboll.	15. 2.
Königsberg	Freibzirk III	Freibzirk III	14. 2.
Danzig/Libau	Helmut	Freibzirk VI	15. 2.
Riga	Nordland	Freibzirk VI	15. 2.
Helingsfors	Henny	Freibzirk VI	15. 2.
Abo	Victoria	Freibzirk II	20. 2.
Norrköping			
Stockholm			

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	13. 2.
† Stockholm	*Brandenburg	Freib. Sch. V	21. 2.
† Korka	*Sachsen	Freib. Sch. V	13. 2.
† Nürnberg	*Freib. Sch. II	Speicherseite	25. 2.
London	Indalsfäven	Freib. Sch. VII	12. 2.
Danzig	Piteäli	Freib. Sch. III	22. 2.
Memel	Luleäli	Freib. Sch. II	22. 2.
Westschwed.	Vineta	Paralitzboll.	12. 2.
Westnorweg.	Nicea	Freib. Sch. V	Mitte Febr.
Königsberg			
Schwärz- und Mittelländ.			

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eiskläuse.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen
ladet im Freibzirk Schuppen II
D. Svea (Kpt. Sködebrand)

Expedition Sonnabend, den 15. d. Mts., abends.

Um geß. Güterzuweisungen bitten

Mundt & Schütt

An Order

sind mit Dampfer „Hermann“ von Hamburg hier eingetroffen:

Abblader: E. Billeberich, Oporto.
Blau 1/10.
10 Kisten Sardinien, 240 kg.
Mimi 1/15.
15 Kisten Sardinien, 260 kg.
Durchgangsgut des Dampfers „Rolandsack“.

Inhaber des gerichteten Originalkonnessements wollen sich sofort melden bei

Hermann Otto Ippen



Nach Stolpmünde

ladet

D. „Stadt Stolp“ Kapl. H. Andreis

am Grünen Graben.

Expedition: Mittwoh., den 12. Februar

Güteranmeldungen erbeten an

Albert Stenzel & Roike, Stettin. Tel. 303.35.

F. W. Koepke, Stolpmünde.

Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien verliert sich langsam, jedoch ist seine Erhaltungstendenz stark genug, um vorerst noch die Tiefdruckgebilde von Mitteleuropa fern zu halten. Allerdings ist in unserer Provinz bereits eine merkliche Temperaturerhöhung eingetreten, die am Westrande des Randgebildes eines Tiefs über dem Weißen Meer etwas wärmere Luft in unser Gebiet einströmt. Eine grundlegende Umgestaltung der Wetterlage steht jedoch vorerst noch nicht in Aussicht.

Das Wetter am Mittwoch.

Mäßige westliche bis nordwestliche Winde, wolkg. strichweise Niederschläge. Dunst oder Nebel nachts nur noch leichter Frost, bei Tage Temperaturen meist über dem Gefrierpunkt.

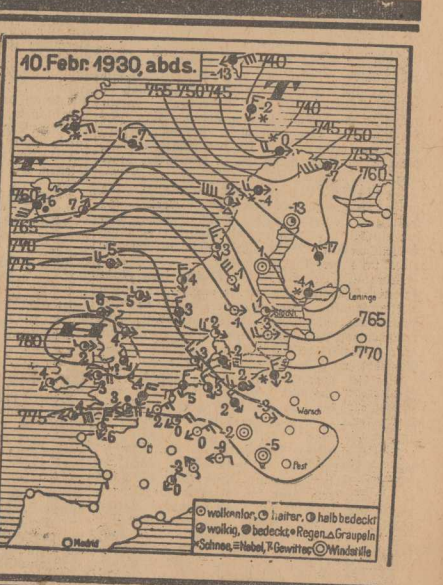
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Dienstag -0,6 Grad, morgens 8 Uhr +0,4 Grad, mittags 12 Uhr +6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten

am 12. Februar.

S.-A. 7.25, S.-U. 17.04, M.-A.

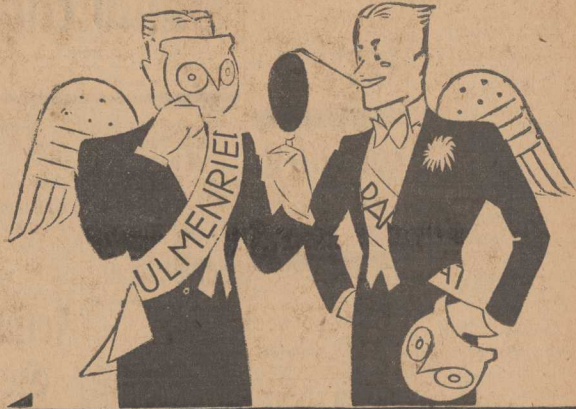
15.34, M.-U. 7.33 Uhr.



Boden die Anlage des Fischlärchs und der
Nutzung des Fischereiertrages nicht befähigt,
vielmehr dadurch die günstigen Vorbedin-
gungen für das Gedeihen der wertvolleren
moosfische verunstaltet werden. Diese An-
lage wird aus fiskalischer und hygienischer
Sicht zu verwerfen sein, da in einem letzten
im Auftrage der Bezirksgruppe der inter-
essierten Fischer erteilten Gutachten ganz
dringend auf einer Verbindung der Boden-
gewässer mit der Dfise und der Einführung
von Seewasser in die Bodengewässer warnte.
Für Veränderung der Anlage der Fischer
zur Gewinnung von Seewasser ist eine
Frage, obmenen Gewässern sind bereits 1928
sowohl für Fischen als auch für Misch-
fische Mittel zur Aussetzung von Zandern be-
willigt worden. Die Aussetzung hat aber
wegen der Befahrung des vorhandenen Zand-
bestandes mit Parasiten nicht stattfinden
können. Es wird daher zurzeit¹⁾ erwogen,
stattdessen in nächster Zeit Male aussetzen.
Weiterhin sind zurzeit Vorbereitungen zur
Schaffung einer Anlage im Gange, die eine
regelmäßige Verlosung der Gewässer mit
Seefisch gewährleisten soll.

Ein Stück Mittelalter im 20. Jahrhundert

Alle Saiten werden mit in Zahlung genommen beim Kaufe von **Mulcauto-Saxialliff** des Bestmachers in Haherapparaten mit den hochsteinsten Potentiastrichern (Saiten in allen Kulturstaaten), welche den härtesten und wunderbarst lauff und lauber anzuordnen und in Neben lang brauchbar bleiben. **1000fach** haltbarer als die üblichen dünnen Klängen. Umfahndacht gratis und franco. **Mulcauto-Berf. Saiten.**



Wir geh'n als Doppeleule!

die richtigen Cigaretten!



Die Explosion in Kulmbach



In Kulmbach explodierte, wie wir berichteten, das Haus der Mutter des in den Fall Weuhörfer verurteilten Arbeiters Popp. Unsere Aufnahme läßt erkennen, mit welcher Gewalt die Explosion erfolgt ist.

Turnen * Sport * Spiel

Kanada wurde

Eishockey-Weltmeister

Gestern wurde im Berliner Sportpalast das Spiel um die Weltmeisterschaft im Eishockey zwischen der deutschen und der kanadischen Vertretung ausgetragen. Das Spiel wurde bald ziemlich hart, so daß der Berliner Jünger mit einer schweren Verletzung auscheiden mußte. Trotz ihres an sich ausgezeichneten Spiels waren die Deutschen den Kanadiern aber doch nicht gewachsen. Kanada wurde Weltmeister mit dem Ergebnis 6:1 (2:1, 2:0, 2:0).

Stettiner Hockey

Spieler auf Eis und aufgewecktem Boden. Der Sonntag brachte den Hockeyfreunden einen Fortschritt. Während der ZSG-Platz am Vormittag große Eislflächen anbot, war der Preußenplatz nachmittags größtenteils aufgeweicht. In beiden Fällen wirkten sich diese Umstände recht ungünstig aus — es konnten einfach keine Vertiefungen geboten werden.

ZSG 1 gegen Preußen 16 3:1 (2:0). Der ZSG-Sturm war an diesem Tage gut aufgeleitet und konnte gleich nach dem Aufschlag in Führung gehen. Die Preußen konnten sich

nicht so wie sonst entwickeln und spielten im Sturm etwas zusammenhanglos. Bis zur Halbzeit lag der ZSG noch ein Tor vor. Nach dem Wechsel flaut das Tempo mehr ab, der ZSG schießt ein drittes Tor und unmittelbar mit dem Abpfiff erzielt Preußen das Gleichgewicht.

Preußen 1 gegen Schwarzweiß 1 2:2 (1:1). Preußen hatte das bessere Kombinationspiel und legte ein Tor vor, das Schwarzweiß bis zur Pause aufhob. In der zweiten Hälfte geben die Röter wiederum in Führung, um sich dann im weiteren Verlauf noch den Ausgleich gefallen lassen zu müssen.

Comet 1 gegen Hedenflus 2 1:1. Die Klubmannschaft konnte dem nur acht Mann starken Gegner ein Unentschieden abtrotzen. — Schwarzweiß 2 gegen Hedenflus 3 3:1. — Preußen 3 gegen ZSG 2 0:4 (4:0).

Jugendfußball

Klasse A I: Preußen 1-Bölch fertigte den Stargarder Sport-Klub 1 mit 3:1 (0:1) ab. Der Jünger Sport-Klub schlug die Stettiner Preußen 1 mit 4:1 (3:1) und mit demselben Resultat fertigte Titania 1 etwas überausförmig ZSG 1 ab.

Klasse A II: Rotenreunde 1 holte sich von den Königsberger Preußen eine 7:1 (3:0)-Schlappe. Greifenberger 1 war gegen 1 handlos überlegen und gewann mit 15:0 (7:0). ZSG 1 und ZSG 1 trennten sich mit einem Unentschieden 3:3 (0:0).

Klasse B I: Titania 1 fertigte Victoria 1-Stargard mit 6:1 (2:1) nieder. ZSG 1 unterlag gegen

Bölch 1 mit 0:2. Preußen 1-Bölch fertigte die Rotenreunde in Bösch (8 Mann) mit 11:0 ab.

Klasse B II: Bülch 1 schlug Rotenreunde mit 3:1. Toren nach Pause, während Rotenreunde 1 und ZSG 1 0:0 spielten.

Klasse B III: Nord 1 gewann im Gesellschaftsspiel gegen ZSG 3 mit 3:1. Ohne Kampf holte sich Titania 2 die Punkte von Bülch 2. Comet 1 gegen Bülch 1 kam Preußen 3 gegen Preußen 3 feld aus.

Klasse C I: Bülch 1 und Titania 1 schloffen je ein Tor. Durch Rücktreten der Preußen 1 gewann Bülch 1 die Punkte kampflos.

Klasse C II: ZSG 2 gegen Rotenreunde 1 3:0 (1:0). Nord 1 gegen Comet 1 abgepfiff. Freundschaftsspiel: ZSG 1 gegen ZSG 1 2:0.

In Greifenberg spielten Turner gegen Sportler

Der Turnverein Greifenberg empfing eine Einladung des Turnvereins Greifenberg und trat gegen dessen 1. Handballmannschaft auf. Greifenberg legte gleich zu Anfang ein Tor vor, das die Sportler bald aufhob. Aber immer wieder gingen die Turner in Führung, das Halbzeitergebnis war 4:3. Kurz vor Schluss fand das Spiel noch 5:1. Im Endpfiff konnte Greifenberg noch ausgleichen.

Handball in Greifenberg.

Madonnen-Jugend und Sportklub Hagenwalde-Jugend trugen das Rückspiel in Greifenberg aus, das von den Greifenbergern mit 5:1 (Halbzeit 3:1) gewonnen wurde.

Id. Pyris 1 gegen Reith-Greifenberg 1-Stargard 3:2 (1:2).

Ein hartes Kampf lieferten sich der Id. Pyris und die Reith-Greifenberg am Sonntag in Stargard, die zur Aus-

tragung eines Gesellschaftsspiels angetreten waren. In der ersten Halbzeit waren die Soldaten den Pyris überlegen, erlitten aber nach der Pause noch in den letzten 10 Minuten eine Niederlage.

Fortuna-Stolz 7:2 geschlagen!

Im Gesellschaftsspiel fanden sich „Greif“ 1 - Pyris 1 und Fortuna 1 - Ziga 1 gegenüber. Fortuna 1 hatte die Pyriser wohl sehr niedrig eingeschätzt und mußte erleben, daß die Pyriser sich nicht schlagen ließen wollten, ja daß sie sogar ernsthaft nach einem Siege trachteten, was ihnen auch gelang. Pyris regte ganz 7:2.

Schibelein gegen Hellenburg unentschieden.

Am Sonntag trafen sich auf dem Sportplatz in Schibelein Titania 1 gegen Hellenburg 1 zu einem Fußballspiel. Die beide Mannschaften einander abgemessen waren, lieferten sie sich ein hartes Spiel. Hellenburg schien Hellenburg überlegen, gegen Ende Schibelein. Das Spiel endete 2:2, Halbzeit 1:0.

Fußballspiel gegen Preußen-Königsberg-Nm. 2:1 (0:1). Wie schon so oft, lieferten sich diese Gegner auch diesmal wieder ein hervorragendes Spiel, das die gegnerischen Fußballer in ihrem Borne hielt. Beide Mannschaften waren sehr gut ausgeleitet und zeigten Leistungen gleichwertig. Überlegen war bei den Gästen der Vormann, der seinem Borne den Sieg rettete. Nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war, erzielte St. Hellenburg nach der Pause die Führung für die Preußen. Ein Selbsttor von Stargard verhalf Fußballring zum billigen Ausgleich. Erst in der letzten Minute erzielte Hellenburg den Siegestreifer. Bei den Preußen war der Verteidiger Dager der beste Mann.

Neue Turner-Schwinnelecke wurden in Reuthagen angelegt. B. Turner - GutsMuths (Hannau) 100 Meter Rücken in 1:13,8, Hrl. B. Redel - Stargard beendete im 100-Meter-Rückenwettbewerb der Frauen 1:35,2.

8. Städtewettkampf im Kunstturnen

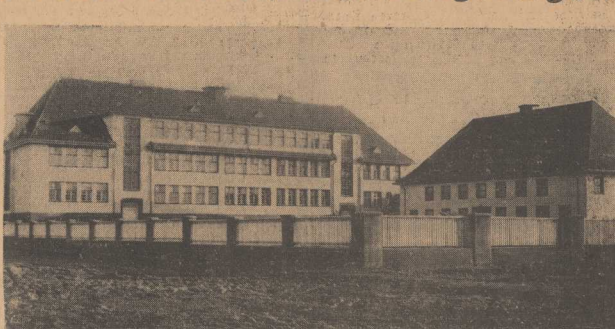
Turnverein Neustettin mit 1256 Punkten Sieger

Die Siegesfeier des Turnvereins von 1802 in Neustettin beim 8. Städtewettkampf im Kunstturnen gegen die Turnvereine aus Stolz, Röllin und Schönebeck mußte am Sonntag nachmittags ihren Fortgang. Genannter Verein wurde zum 8. Male Sieger und erlangte mit 1256 Punkten zum 3. Male den Rang des ersten (Hallenburg) der Stadt Neustettin. Die Bezeichnung, zu der etwa 1000 Personen erschienen waren, nahm ihren programmatischen Verlauf. Kreisjugendlicher Hall, Reuthagen, eröffnete mit einer kurzen Ansprache den Wettkampf und begrüßte u. a. Bürgermeister Wille und Angehörige der Garnison. Die Leistungen der Wettkämpfer hatten sich gegenüber des Vorjahres erheblich verbessert. Wenn es in diesem Jahre noch nicht gelang, den Siegeslauf der Neustettiner Mannschaft zu brechen, so sind doch die Punktergebnisse erheblich geringer geworden; sie betragen nur noch 54 Punkte. Im Vorjahre waren es noch 75 Punkte. Der Turnverein Stolz drängte den Röllin-

Turnverein, der in den letzten Jahren immer auf zweiter Stelle geblieben hatte, auf den dritten Platz. Die Ergebnisse sind folgende: 1. Turnverein Neustettin 1256 (1180 Punkte), 2. Turnverein Stolz 1202 (1114 Punkte), 3. Turnverein Röllin 1166 (1135 Punkte), 4. Turnverein Schönebeck 1097 Punkte. Die Leistungen der Schönebecker Vereins waren im vergangenen Jahre nicht geachtet, weil nur drei Turner antraten. Die Zahlen in Klammern bedeuten den Stand des Vorjahres.

Die besten Einzelleistungen: Walbert Kupfer (ZSG-Nm) am Reck 76 P., Herbert Brenzlom (ZSG-Nm) an Barren 73 P., Arno Glende (ZSG-Nm) am Pferd 70 P., Karl Stolz (ZSG-Nm) bei Freübungen 72 P. — An sämtlichen vier Geräten waren die besten Turner: Herbert Brenzlom (ZSG-Nm) 255 P., Billy Reuß (Neustettin) und Arno Glende (ZSG-Nm) je 253 P., Walbert Kupfer (ZSG-Nm) 261 P., Karl Jäger (Neustettin) 258 P., Fritz Jäger (Neustettin) 256 P.

Die neue Volksschule in Königsberg Nm.



Die neue große Volksschule in Königsberg Nm. wurde gestern eingeweiht. Unser Bild ist vom Schulhofe aus gegeben, rechts erblickt man die Turnhalle. Näheres siehe Prospekt.

In unserer Weissen Woche

Dekoration

aus neuem karierten Etamine, mit Volants Einsätzen, Spitzen, Quasten, Behang neue Spitzenform

6⁹⁰

Landhausgardine

aus feinem gestreiften Etamine, mit Einsätzen und Volants, 2 Flügel und Behang Fenster

2⁷⁰

Landhausgardine

meterweise, in sich kariert, m. Einsätz und Volants Meter

32

Halbvorhänge

aus feinen Etaminen, mit breiten und schmalen Einsätzen, u. Fransen garniert

2⁷⁰

Bettdecke

englisch Tüll, gut waschbare Qualität, mit Band eingefasst

2²⁵

Dekoration feiner, weißer, in sich

kariert Mull, hübsch mit Einsätzen, Spitzen und Volants gearbeitet, auch für breite Fenster

7⁸⁰

Dekoration

aus feinem Schweizer Vollvolle, mit feinen farbigen Volants

14²⁵

Dekoration aus fein, schweiz. Voll-

volle, Behang neue Stufenform, mit schmalen und breiten Seidenfransen hübsch garniert

18⁰⁰

Landhausgardine

weiß, fein kariert, mit hübschen farbigen Volants Fenster

3⁴⁵

Landhausgardine

meterweise, aus feinem Gitter etwebe, mit Einsätz, Spitze und Volants Meter

54

Halbvorhänge

feine, weiße Kristalline, mit schwerem Handförmersatz und -Ansatz

14²⁵

Bettdecke

englisch Tüll, über zwei Beten, neue Muster, mit Band eingefasst

Steppdecke

mit kunsthand gezeichneten, neues Spitzkarosteppe-muster, vorzügliche weiche Füllung

24⁰⁰

Bettdecke

englisch Tüll, über zwei Beten, neue Muster, mit Band eingefasst

4⁵⁰

GEBÜDER HORNER

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Gr. Wollweberstr. 19

Schwerer Unfall dem Bahnhof Stolp

• Wien, 11. Februar

Kampf im
Berliner Droschken

Die Chauffeure drohen mit Streik

Gefährlicher Verbrecher entsprungen

Sechs Bergleute verschüttet

Der Fall Meußdörffer

Eine neue Erklärung der Staatsanwaltschaft

Es gibt noch Wunder
Wie Byrd gerettet wurde

Ein neuer Frauenmord in B

Von einer Lawine überrascht

Ein Skifahrer tödlich verunglückt.

Drei Arbeiter durch Gas vergiftet

Unfall bei einer Freiballonlandung

Ein Archäologe verschwunden

Auch ein Geheimrat vermißt

Das Geständnis
des Lustmörders bestätigt

Französisches Verkehrs-
flugzeug abgestürzt

Zwei Tote, mehrere Verletzte.

Ein französisches Verkehrsflugzeug, Type Goliath, das Paris am Vormittag verlassen hatte, stürzte bei Marden (Grafschaft Kent), ab und verbrannte. Zwei Passagiere wurden getödtet, der Flugzeugführer schwer verletzt. Der Bordmechaniker, der Seward und andere Fahrgäste kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Durch einen Felssturz getödtet

Wie von den Haren gemeldet wird, sind auf der Insel San Miguel fünf Menschen unter den Trümmern eines sich plötzlich von einem Abhang lösenden Felsstücks begraben worden. Vier Personen wurden getödtet, eine schwer verletzt.

Die Troffenlegung der Zuiderzee

Gestern wurden bei den Zuiderzee-Ver-
ten zwei große elektrische Pumpwerke, von
denen das eine bei einer Zuiderzeegesell-
schaft für die Provinz Nordholland, das andere
auf der Insel Wieringen errichtet wurde,
in Betrieb genommen. Hiernit hat nach jahre-
langer Vorbereitung die Trockenlegung der
Zuiderzee, und zwar zunächst des sog. Wiering-
er Meeres ihren Anfang genommen. Das
Wieringer Meer, das als erstes der die
Trockenlegungsgebiete der jetzigen Zuiderzee
einnimmt werden soll, hat eine Oberfläche von
rund 20,000 Hektar.

Eine Alkoholschmuggel- Großorganisation

Die Bundesbehörden in Chitago haben eine umfangreiche Organisation von Alkoholschmugglern entdeckt, deren Verzweigungen von Küste zu Küste reichen. Es handelt sich um die umfangreichste Organisation von Alkoholschmugglern, die seit Einführung der Prohibition aufgedeckt worden ist. Die Schmuggler bilden einen Ring vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean. Ihr Hauptquartier war Chitago. Mehr als 150 Personen sind in die Angelegenheit verwickelt.

Der Rundfunk sendet:

Das Berliner Programm

Mittwoch, 12. Februar

7 um. Dr. G. Schmalz, 12.30 nm., Betermeschmann gen. 2-3.55 nm. Muft aus vier Großkirchen: Rem vorf., Berlin, Paris, London (Schallplattenkonzert). 3.20 nm. „Das kommende Arbeitsrecht in der Haus wirtschaft“. 3.40 nm. „Miles als Sozialreformer und als Dichter“. 4.10 nm. „Die deutsche Landwirtschaftebene, Genossenschaften“. 5.30 nm. „Klärungsvorträge. Johannes Strauß“. 6 nm. „Das deutsche Buch im Ausland“. 6.30 nm. „Das Interview des Woche“. 7 nm. Aus Breslau: Französisches Unterhaltungsminut. „Zukunftsauss. 8 nm. „Das Gesicht der Kunst“. 9.30 nm. „Der Mensch und die Kunst“. Prof. Dr. Dreier. Ankündigend: Tagesanordner Eppendorfer. Danach bis 12.30 nachts Tanzmusik.

Programm des Deutschland-Sender

Mittwoch, 12. Februar

[illegible]

Verlag u. Druck: Stettiner Verlagsanstalt und
 Buch. Stettin, Heiligegeiststr. 7a. Verantwortlich für
 Politik: Gerhard Jarwid. Neuigkeiten: Handel und
 Schiffahrt: Heinz Darms. Kommunalpolitik: un-
 terzeichnet. Lokal: Alfred Hülsheden. Provinz: Rüdiger Schreier
 Sport: i. P. Ernst Gebrle. Anzeigen: Conrad Kno-
 che. Alle in Stettin.

**Zähne, Hals
und Mund
gesund
durch**

Orizon
MUNDWASSER +
KUGELN

10
TAGE

W W W Wiederweißewoche

Damenwäsche:

Damen-Hemden Achselschluß, aus kräftigem Hemdentuch	0.95
Damen-Hemden Trägerform, aus gutem Wäschestoff mit Stickerei-Ansatz	1.15
Damen-Hemden Trägerform, besonders reich garniert mit Stickerei-Ansatz und Motiv	1.65
Damen-Hemden Achselschluß, solide Qualität m. dreiseitiger Stickerei-garnierung	1.75
Nachthemden Kimono mit schönem Stickerei Ansatz, solide Qualität	2.45
Nachthemden Bubiform, weiß, aus gutem Wäschestoff mit farbiger Garnierung	2.75
Nachthemden Kimono, reich garniert, mit Stickerei Ansatz und Motiv	3.25
Nachthemden Kimono, mit Handarbeit und echter Klöppelspitze	3.95
Hemdhosens mit saumblende und Stickerei-Motiv	1.45
Hemdhosens aus soliden Wäschestoff mit Gitterstickerei garniert	2.45
Tailenröcke aus Wäschetuch mit Stickerei-Ansatz und Motiv	2.90
Tailenröcke aus feintätigem Hemdentuch, mit Valencienn-An- und Einsätzen	3.90
Schlafanzüge aus farbigem Makotatist mit langem Arm	5.25

Wäschetuche:

Hemdentuche mittellädig, für Wäsche jeder Art, 80 cm breit Meter	0.35
Renforcé feinfädige Qualität, 80 cm breit Meter	0.45
Makotuche echt ägyptisch, für feine Damen- wäsche Meter	0.70
Linon strapazierfähige Qualität Kissenbreite	0.52
Deckbettbreite	0.90
Bettsatin Bandstreifenmuster, gute Qualität Kissenbreite	0.90
Deckbettbreite	1.50

Fertige Bettwäsche:

Parade-Kopfkissen mit Maschinen-Stickerei und Hohlraum, Größe 80/80	1.45
Parade-Kopfkissen mit Stickerei-Einsatz und Fältchen, Größe 80/80	1.75
Deckbettbezüge aus dichten Wäschetuch	2.90
Kissenbezüge dazu passend, Größe 80/80	0.95
Deckbettbezüge aus kräftigem Linon, Größe 130/200	3.85
Kissenbezüge dazu passend, Größe 80/80	1.10
Deckbettbezüge aus gestreitem Bettsatin, Größe 130/200	6.85
Kissenbezüge dazu passend, Größe 80/80	1.80
Ueberschlaglagen mit Stickerei-Einsatz und Fältchen	7.75
Kissenbezüge dazu passend, Größe 80/80	3.25
Bettlaken aus dichten Haustuch, Größe 140/210	2.80
Bettlaken aus vollweißem Dowlas, Größe 150/225	3.25
Bettlaken aus prima Haustuch, mit verstärkter Mitte	5.20

Tischwäsche:

Tee- oder Kaffeegedecke weiterrundig, Jac- quard, m. farb. Kante, für 12 Pers. 9.75, für 6 Pers.	4.90
Tee- od. Kaffeegedecke Kunstseid.-Damast, in weiß, gold, blau, lachs, für 12 Pers. 15.50, für 6 Pers.	9.80
Tee- oder Kaffeegedecke Kunstseiden Damast, m. farb. Bordüre, für 6 Pers.	8.75
Tischgedecke vollweiß gebleichte Damast- Qualität . . . für 12 Personen 17.75, für 6 Personen	9.25
Tischgedecke gute halbleinene Jacquard-Qualität für 12 Personen 21.50, für 6 Personen	10.75
Tischgedecke Rehfleinen - Jacquard, strapazier- fähige Qualitäten, für 12 Pers. 31.50, für 6 Pers.	13.00
Ein Posten Tischservietten halbleinen Jacquard-qualität Größe 48/48	0.60
Ein Posten Tischtücher schwere halbleinene Jacquard-Qual., Größe 130/160	4.25

Ausführliche Sonder-Angebote aus fast allen Abteilungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.



Stadttheater

Dienstag 8 D.M. 157 Dienstag-M. 23
Die heilige Flamme
Schauspiel von H. Z. Maugham,
Ende der Vorstellung gegen 10 Uhr.

Mittwoch 8 D.M. 158 Mittwoch-M. 25
Eröffnungsführung:

Grand Hotel

Schauspiel von Paul Frank.

Donnerstag 8 D.M. 159 D.-G. 1

Drei Eisenbahn-Einfahrer:
Urlaub nach dem Zapfenstreich Operette,
Fortunio Lied, Komische Oper,
Die Verlobung bei der Laterne Operette.

Freitag 7 D.M. 160 Aelter Freitag-Mietel

Der Rosenkavalier

Oper von Richard Strauss,
Schauspiel: Mary Keyel o. G.

Schließel des Stadttheaters
in der Ufania

Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Febr., 8 Uhr
(Preise der Plätze: 1.00, 1.50 und 2 Mark.)
Die andere Seite
Drama von M. G. Sperl.

Central-Hallen

Bis Sonnabend, den 15. Februar
verlängert! Täglich ausverkauft!
Lommel Deutschlands populärster
Rundfunkhumorist, in seiner Posse
Achtung, hier Runzendorf!

Sondervorstellung
Mittwoch, den 12. Februar 1930
Nachmittagsvorstellung
Beginn 4 Uhr
Gastspiel LOMMEL
und der internat. Varieté-Teil
mit angekräftem Programm.
Einheitspreis 1 Mark.

Vorverkauf von 11 bis 2 und 5 Uhr.
Sichern Sie sich Plätze, da täglich ausverk.

„Deutsche Kolonialgesellschaft“

Donnerstag, den 13. Februar, 8 Uhr,
Schiller-Realgymnasium:
Kapitän BLEW: Das Großluftschiß,
seine Bedeutung für Wirtschaft, Verkehr und
Wissenschaft (mit Lichtbildern).
Nichtmitglieder 1 Mark, Schüler 30 Pf.

Café Ufa-Palast

◆ Heute Ehrenabend ◆

des Kapellmeisters WILLY v. d. AHÉ

anlässlich seines 10 JÄHRIGEN JUBILÄUMS

Verstärktes Orchester

Eintritt frei!

Eintritt frei!



Ufa-Palast

Wegen der ungeheuren Nachfrage bringen wir nochmals
den gewaltigsten aller Tonfilme

E. A. Duponts

Atlantic

mit Fritz Kortner, Lucie Mannheim,
Hermann Valentin, Franz Lederer.

Täglich 6.30 und 9.00 Uhr.

Mittwoch, den 12. Februar, 8 Uhr, Konzerthaus:

Lieder- und Arienabend Mela Markmann-Rünz

Arien und Lieder von Händel, Schumann,
Schubert, Brahms, Wagner, Verdi.
Am Flügel: Günther Bartelt.
Karten: 2.50, 2, 1.50 Mk. u. St. Simon u. Abendk.

Sektion Stettin
des D. u. O. Alpenvereins
E. V.

Mittwoch, d. 12. Februar,
abends 8 Uhr, in der Aula
d. Marienstiftsgymnasiums.
Unser Mitglied,
Frl. Gertrud Weidmann:
1. Touren in der Hohe
Tatra 1928.
2. Dolomitenklettereien
(Rosenarten, 3 Zinnen).
Mit Lichtbildern.
Der Vorstand.

6.50 Mark



Hermann Hüls,
Bielefeld.
Sealed-Cell-Batterie.